

Auch unter den Tieren hat die Maus viele gefährliche Feinde. Ihr schlimmster Feind ist die Kage. Wenn diese eine Maus erblickt, so springt sie auf dieselbe los und erhascht sie im Nu. Nicht selten flüchtet die Maus in ihr Loch; dann setzt sich die Kage vor dasselbe und wartet ganz still, bis sie herauskommt.

Ein Mäuschen saß in seinem Loch,
Das Käzchen saß davor.
„Lieb Mäuschen, komm, komm näher doch!
Lieb Mäuschen, komm hervor!
Ich geb' dir Zucker, so weiß, so süß,
Viel Küsse auch vollauf!“ —
Das Mäuschen sich bethören ließ:
Das Käzchen fraß es auf.

Die Maus, welche bei uns im Hause wohnt, wird Hausmaus genannt. Auf dem Felde lebt eine Maus, die dem Korne gar sehr schadet, — Feldmaus. Im Sommer habt ihr des Abends schon oft ein Tier umherfliegen sehen, das der Maus sehr ähnlich sieht, — Fledermaus. — Die Ratten sind größer als die Mäuse; sie haben einen sehr langen Schwanz und werden in der Rattenfalle gefangen.

Anmerkung. Bei der Wiederholung ist den Kindern eine Abwechslung in der Darstellung in der Regel außerordentlich interessant. So läßt sich z. B. nach der Behandlung des vorstehenden Gegenstandes folgende Aufgabe stellen: Was würde das Mäuschen von sich selber erzählen, wenn es sprechen könnte? Ich bin nur ein kleines Tier. Mein Kopf ist klein und hat eine zugespitzte Schnauze u. s. w.

Zugabe: Mäuschen.

Frau: „Mäuschen, was schleppst du dort
Mir das Stück Zucker fort?“
Mäuschen: „Liebe Frau, ach vergieb!
Gabe vier Kinder lieb!
Waren so hungrig noch,
Gute Frau, laß mirs doch!“

Da lachte die Frau in ihrem Sinn
Und dachte: „Nun, Mäuschen, so laß nur hin!
Ich wollte ja meinem Kinde soeben
Auch etwas für den Hunger geben.“
Das Mäuschen lief fort, o wie geschwind!
Die Frau ging fröhlich zu ihrem Kind.

(Hey.)

V. In Hof, Stall und Scheune.

(Bilder: Winkelmann Nr. 1. oder Wille Nr. 4.)

A. Übersichtliche Betrachtung.

Unser Bild zeigt uns einen Hof, wie er in den Dörfern oft zu sehen ist, einen Bauernhof oder Wirtschaftshof. Er ist ein großer